

die opportunistische Führungsschicht der Parteien der Zweiten Internationale offen in das Lager der Monopolbourgeoisie des jeweiligen Landes über und unterstützte deren Annexionspläne. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Gründung kommunistischer Parteien in den imperialistischen Ländern trat der O. als unmittelbarer Stabilisierungsfaktor des Imperialismus bei der Wiederherstellung der erschütterten Macht des Finanzkapitals und bei der Abschirmung des revolutionären Einflusses der Oktoberrevolution auf (Einbeziehung von rechten sozialdemokratischen Führern in den imperialistischen Herrschaftsmechanismus). Ideologisch traten Antisowjetismus und —* *Antikommunismus* in den Mittelpunkt. Von opportunistischen Führern wurde maßgeblich der einheitliche Kampf der Arbeiterbewegung gegen den aufkommenden Faschismus behindert. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde durch sie auf dem Gebiet der heutigen BRD die Spaltung der Arbeiterbewegung zementiert und das Entstehen der imperialistischen BRD ermöglicht. In der Gegenwart vollziehen sich wichtige Differenzierungen im O., und seine politisch-ideologische Rolle ist widersprüchlich. Während ein Teil der Vertreter des O. eng mit dem Monopolkapital verbunden ist, führen die Logik der gesellschaftlichen Entwicklung, die Bedrohung des —> *Friedens* und der sozialen Sicherheit durch die imperialistische Rüstungspolitik, die Entfaltung einer mächtigen —> *Friedensbewegung* und die Verschärfung der Klassenkämpfe dazu, daß im heutigen O. zugleich wesentliche Interessen der Arbeiterklasse, der Werktätigen und breiter an sozialer Sicherheit und am Frieden interessierter Bevölkerungskreise zum Ausdruck kommen. Der Kampf um die Durchsetzung dieser fundamentalen Interessen hat politische

und ideologische Akzente im O. neu gesetzt. Das zeigt sich in einer aktiven Beteiligung am Kampf um den Frieden, in den großen Aktionen gegen imperialistischen Sozialabbau und für die Sicherung der sozialen Errungenschaften der Werktätigen. Trotz der weiterbestehenden theoretischen und ideologischen Unterschiede gibt es ein breites Spektrum übereinstimmender Interessen im Kampf um den Frieden und damit eine objektive Grundlage für die Zusammenarbeit der marxistisch-leninistischen Parteien mit Vertretern des O. —> *friedliche Koexistenz*

Opposition: Gegensatz, Gegnerschaft, Widerstand; im bürgerlichen politischen Leben parlamentarischer und außerparlamentarischer Widerstand bestimmter politischer Richtungen und Organisationen gegen eine Regierung bzw. herrschende Klasse oder Partei. Die Möglichkeiten, Grenzen und Widersprüche der O. ergeben sich aus dem sozialpolitischen Charakter der sie tragenden gesellschaftlichen Kräfte. Die konsequenteste antimonopolistische O. spolitik betreiben in bürgerlichen Staaten die kommunistischen und Arbeiterparteien im Bündnis mit anderen demokratischen Kräften zur Verteidigung des Friedens und der Lebensinteressen des werktätigen Volkes. Die herrschenden Klassen sind bestrebt, jede echte O. mit Hilfe staatlicher Zwangsmaßnahmen, einschließlich des Verbots, zu unterdrücken. Der Verschleierung ihrer Klassenherrschaft dient eine Schein-O., mit der die Mehrheit des Volkes über die tatsächlichen Herrschaftsverhältnisse getäuscht werden soll; eine solche O. spartei hat nicht die Absicht, die herrschenden politischen und ökonomischen Verhältnisse grundlegend zu verändern und solche gesellschaftlichen Verhältnisse zu errichten, die dem Willen und dem Inter-